

§ Law in Context

Transitional Justice *for* FOXES

Conflict, Pluralism & the Politics of Compromise

FRANK HALDEMANN



CAMBRIDGE

Witiker Gespräche über Lösungen

23. Januar 2025, Zürich

Versöhnungsarbeit für Füchse



Der Fuchs
weiss viele
Dinge, aber der
Igel weiss eine
grosse Sache

– Archilochus

Wertpluralismus und Verlust



Isaiah Berlin (1909–1997)

Der Begriff des *perfekten Ganzen*, die ultimative Lösung, in der alle guten Dinge koexistieren, scheint mir nicht nur unerreichbar zu sein – das ist eine Binsenweisheit – sondern *konzeptionell inkohärent*. Ich weiß nicht, was unter einer solchen Harmonie zu verstehen ist. Einige unserer Grundwerte [*great goods*] können nicht zusammen leben. Das ist eine begriffliche Wahrheit. *Wir sind dazu verdammt zu wählen*, und jede Wahl kann einen irreparablen Verlust mit sich bringen.

Wertpluralismus: Grundthesen

- Eine Vielzahl von (oft inkompatiblen) Werte
- Kein Wert hat absolute Priorität
- Schwierige, oft tragische Entscheidungen
- Monismus: inkohärent und gefährlich
- Keine Gewissheit
- Wertpluralismus ist nicht gleich Relativismus
- Kompromiss als Notwendigkeit



Kader Attia, Installation 2015 at *The Injuries are here*, Musée Cantonal des Beaux Arts de Lausanne
<http://kaderattia.de/culture-another-nature-repaired/>

Der Engel der Geschichte



Paul Klee, Angelus Novus, 1920

Ein *Engel* ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der *Vergangenheit* zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das *Zerschlagene zusammenfügen*. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn *unaufhaltsam in die Zukunft*, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den *Fortschritt* nennen, ist dieser Sturm.

Walter Benjamin: Über den Begriff der Geschichte (1940), These IX"



Every Thursday since 30 April 1977, the mothers of the Plaza de Mayo have walked around the Plaza de Mayo, the central square near the government palace in Buenos Aires, Argentina, to protest against the disappearance of their dissident children



Zafiro © 5-97



SIMON WIESENTHAL

DIE SONNEN- BLUME

ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN UND
GRENZEN VON VERGEBUNG

ERZÄHLUNG

.....

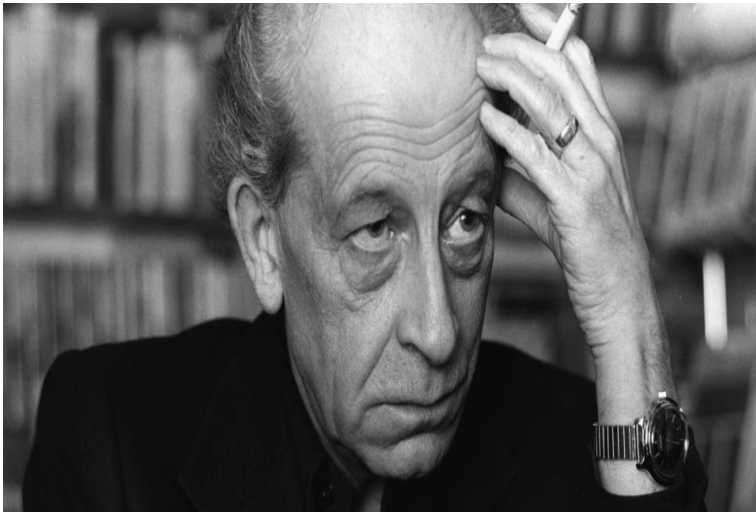
Mit Beiträgen u. a. von Mehnaz Afridi, Aleida Assmann, Bert Hellinger, Dalai Lama, Klaus Mertes, Eva Mozes Kor, Susan Neiman, Matthieu Ricard, Dorothee Sölle, Desmond Tutu, Simone Veil, Martin Walser, Wolfram Wette

.....

EUROVERLAG BERLIN

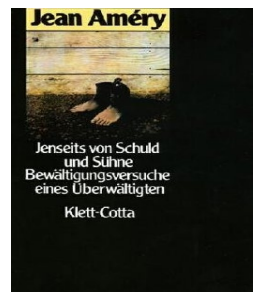
**Sie sind ein KZ-
Häftling. Ein
sterbender SS-
Soldat bittet Sie
um Vergebung.
Was tun Sie?**

Ressentiment und die Vergangenheit



Jean Améry, 1912–1978

Nur denn, ausgetragen könnte dadurch werden, dass in einem Lager, das ***Ressentiment bestehen bleibt***, und, hierdurch geweckt, im anderen das ***Selbstmisstrauen***. Gestachelt von den Sporen unseres Ressentiments allein – und nicht im mindesten durch eine subjektiv fast immer dubiose und objektiv ***geschichtsfeindliche Versöhnlichkeit*** –, würde das deutsche Volk empfindlich dafür bleiben, dass es ein Stück seiner nationalen Geschichte nicht von der Zeit neutralisieren lassen darf, sondern es zu ***integrieren*** hat.
(124)



Weiter Leben ...



«Wir Überlebenden sind nicht zuständig fürs Verzeihen»

«Ich halte Ressentiments für ein angebrachtes Gefühl für Unrecht, das nicht wiedergutmachen ist.»

«Werdet streitsüchtig, sucht die Auseinandersetzung»

WOZ, 15. Oktober 2020



Joseph Spring und sein Cousin Sylver Henenberg im Winter 1943. Kurze Zeit später wurden sie von Schweizer Beamten der Gestapo übergeben. (Familienbesitz)

Joseph Spring stammte aus Berlin. Er kam Mitte November 1943 mit zwei Cousins bei La Cure im Waadtland über die Schweizer Grenze. Sie flüchteten vor den Massenverhaftungen und Deportationen, die seit Sommer 1942 in Belgien, Holland und Frankreich stattfanden ... Spring war 16 Jahre alt, er begleitete zwei Cousins, 14 und 21 Jahre, alle drei hatten zwar gefälschte französische Papiere, die sie als «Arier» auswiesen, doch bei den Schweizern gaben sie ihre wahre Identität sofort zu erkennen.

Doch die Schweizer Grenzwächter wiesen die drei Flüchtlinge ab und schickten sie zurück. Als sie in der nächsten Nacht noch einmal versuchten, ... wurden sie von Schweizer Beamten festgenommen und der Gestapo als Gefangene ausgeliefert.

Sie händigten der Geheimen Staatspolizei auch die richtigen Papiere aus ... Am Tag der Ankunft im Vernichtungslager Auschwitz wurden die beiden Cousins ... sofort vergast. ... Joseph Spring jedoch überlebte Auschwitz auf wunderbare Weise ...

Pluralismus in der Rechtspraxis

Der südafrikanische Verfassungsgerichtshof
zur politischen Transition

CONSTITUTION
OF THE REPUBLIC OF SOUTH AFRICA



The result (...) is a difficult, sensitive, perhaps even agonising, balancing act between the need for justice to victims of past abuse and the need for reconciliation and rapid transition to a new future; between encouragement to wrongdoers to help in the discovery of the truth and the need for reparations for the victims of that truth; between a correction in the old and the creation of the new. **It is an exercise of immense difficulty interacting in a vast network of political, emotional, ethical and logistical considerations.**

Azanian Peoples Organisation (AZAPO) and others v. President of the Republic of South Africa, 27 July 1996, Case CCT 17/96)



South African President [Nelson Mandela](#) (C) shakes hands with his two Deputy Presidents [Thabo Mbeki](#) (L) and former president Frederik de Klerk (R), after the inaugural sitting of South Africa's first all-race parliament in Cape Town 09 May 1994. Mandela was elected South Africa's first black head of state by the post-apartheid assembly.

No 131

Fourth Quarter 1992

The African Communist

JOURNAL OF THE SOUTH AFRICAN COMMUNIST PARTY



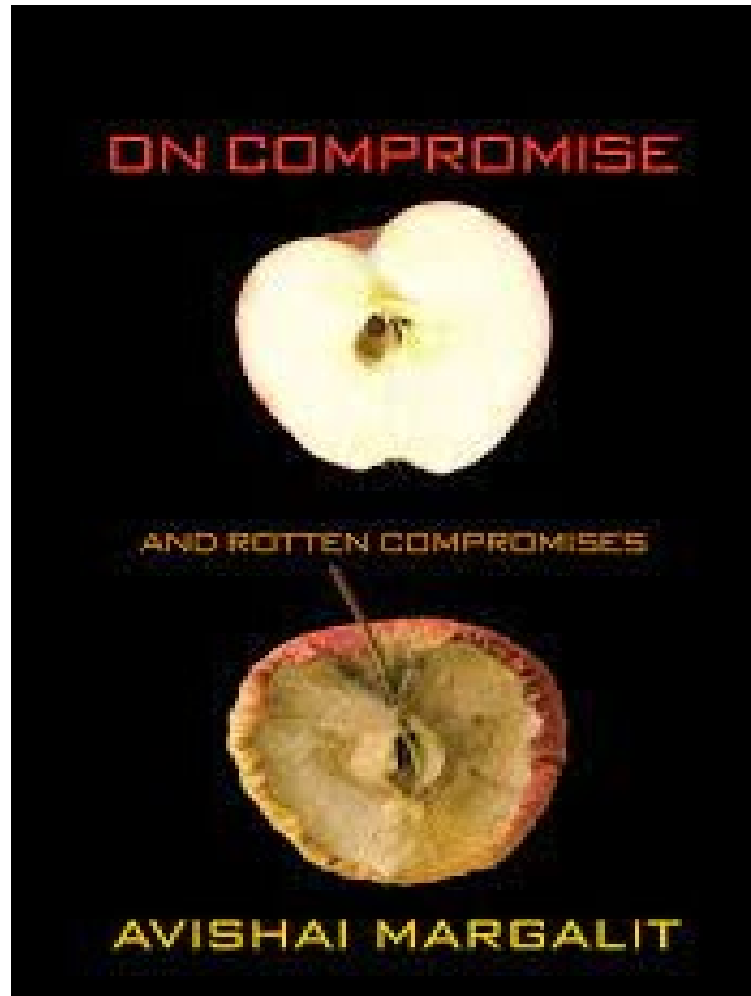
RIDING INTO THE SUNSET?



STRATEGIC DEBATE: Responses to Joe Slovo's paper
on negotiation strategies and sunset clauses

Raum für Kompromisse?
Joe Slovo und die
südafrikanische Debatte
in den frühen 1990ern

**Kompromiss: ein
ambivalentes
Konzept**





Fuchs und Igel: Gegenspieler oder Alter Ego?

Ein offenes Fazit